



Liebe Leserinnen und Leser,

der Nikolausmarkt gestern Abend war ein Riesenerfolg. Erfreut hat uns vorweihnachtliches Wetter und als alles vorbei war, fielen passend ein paar Schneeflocken von oben herab. Wir wünschen der Schulgemeinschaft einen schönen Nikolaustag und dann ein gutes Adventswochenende.

Herzliche Grüße
Michael Roth und Sabine Dalumpines



Welch unglaubliches Event

Der Nikolausmarkt am gestrigen Donnerstag legte die Messlatte fürs kommende Jahr aber mal ganz hoch: Es war schlichtweg grandios, was die RNG-Schüler*innen anboten, verkauften und vorführten. Es gab Kekse mit dem RNG-Schriftzug, weiteres leckeres Backwerk,

weihnachtlich Gebasteltes sowie Speis und Trank. Die Bühnen vor dem Haupteingang und in der Aula wurden schier pausenlos bespielt, der Nikolaus brachte sogar den Knecht Ruprecht mit - mit beiden konnten Erinnerungsfotos gemacht werden. Heißer Höhepunkt war der Feuerfuchs mit einer Feuer- und einer LED-Show. Dank unseres Fördervereins ließ Michael Fuchs, wie der Künstler aus Bad Saulgau eigentlich heißt, die Hütte brennen - keine Sorge, im übertragenen Sinne natürlich. Federführend haben Felix Straub, Selina Rast, Hannah Offenwanger, Maria Schuwerk und Hannah Milz (alle J2) das Event gestemmt. Dafür erhalten sie ein Extra-Lob von RUPERT.

[Bilder und Videos gibt es auf Instagram](#)



Leni war die Beste

Dass Lesen wahnsinnige Freude macht, durften die Deutschlehrerkräfte der 6. Klassen beim Schulentcheid des Vorlesewettbewerbs erfahren. Auf sehr hohem Niveau lasen die vier Klassensieger*innen Nike List (zweite von links), Leni Hauser (links), Karolina Stein (zweite von rechts) und Frederik Beuschel (rechts) ihre vorbereiteten Textstellen vor. Auch den anschließenden Fremdtext bewältigten die Schüler*innen mit Bravour. Leni beeindruckte durch ausdrucksstarke Betonung, eine präzise Aussprache und das großartige Gespür für die Stimmung der Geschichte. Aus diesen Gründen wurde Leni zur Siegerin gekürt.

Sie wird das RNG im Februar beim Kreisentscheid in Ravensburg vertreten. Wir wünschen Leni ganz viel Erfolg und vor allem viel Spaß dabei!

Der Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Rund 600.000 Schüler*innen aus den sechsten Klassen beteiligen sich jedes Jahr. Er existiert seit 1959.

[Zur Webpräsenz des Vorlesewettbewerbs](#)



Zwei Drittel sind dagegen

In seinen vergangenen NEWS hat RUPERT die Frage gestellt, wer denn ein Handy-Verbot an der Schule begrüßen würde. Bei einer Reichweite von 900 Lesern gingen kaum mehr als 200 Stimmen ein. Die aber sind zu 70 Prozent **gegen ein Handy-Verbot** an der Schule. Auch

einen zeitweiligen Versuch, es "ohne" zu probieren, lehnen 62 Prozent ab. RUPERT findet die magere Beteiligung sehr schade, denn das dauernde Daddeln schult zwar die Fingerfertigkeit unseres Nachwuchses, dem Lernerfolg in den Schulfächern ist dieser Zeitfresser aber sicher abträglich. "Wäre schön gewesen", meint RUPERT, "wenn zumindest die Erwachsenen das auch so gesehen hätten."

Was tun?

Tatsache ist, dass zahlreiche RNG-Schüler*innen an Bushaltestellen, im Bus, auf dem Fußweg zur Schule mit Smartphones in regerem Kontakt zu stehen scheinen, als mit anderen Jugendlichen. Im Schulhaus verkriechen sich einige sogar an Stellen, die wenig einsehbar sind (um unentdeckt zu bleiben) und ziehen sich **Reel** um Reel rein. Waren das noch Zeiten, als sie "nur" Hausaufgaben abgeschrieben haben. Da hatte wenigstens noch die Lehrkraft etwas davon. Was können wir tun? Die Schule hat nur die Möglichkeit, über Präventionsangebote und Verbote die gefühlt ununterbrochene Nutzung zu steuern. Zu einer Verhaltensänderung führt das aus Erfahrung jedoch nicht. Also wäre es doch am besten, wir kapitulieren; lassen es laufen, oder? Von den Lehrkräften kann man ohnehin nicht verlangen, auf dem Weg von Klassenzimmer zu Klassenzimmer drei bis vier Smartphones abzunehmen, ins Sekretariat zu bringen und erst dann zum Unterricht zu gehen; die eigene Klasse alleine zu lassen, ist auch nicht in Ordnung (Aufsichtspflicht).

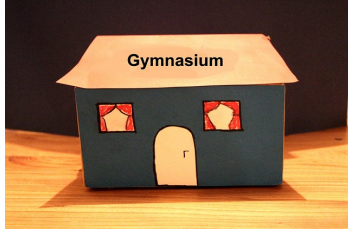
Schreiben Sie RUPERT

RUPERT ist ratlos: Was wollen die Eltern? Was ist gut für die Schülerschaft? Sollen wir wirklich aufgeben? Aufgeben heißt: Die Schüler*innen sich selbst zu überlassen, nennen Sie es auch gerne "eigene Erfahrungen" machen. Moment mal: "eigene Erfahrungen" - mit **Cybermobbing** oder sogar **Cybergrooming** auch? Wer nicht fürsorglich ist, was die Kinder tun, muss mit den Folgen klarkommen. Warum sollte in der digitalen Welt anderes gelten, als in der analogen? Hier beobachten wir als Eltern doch genau, mit wem unsere Kinder Umgang haben. Da ist es uns nicht egal, hier greifen wir das eine oder andere Mal ein.

[Ergebnisse der Umfrage](#)

G9neu - Heute: Der Potenzialtest

Früher durfte, wer wollte: Der Elternwille war bis 2023 bei



der Wahl der Schularart entscheidend. Mit der Einführung des G9neu, hat sich das aber fürs Gymnasium - und nur da - geändert. "Zwei aus drei" heißt die Regel. Dabei sind die drei Komponenten

- der Elternwille,
- die pädagogische Gesamtwürdigung (Grundschulempfehlung) und
- das Ergebnis des Kompetenztests Kompass 4

RUPERT hört, dass dieser Test offenbar sehr anspruchsvoll gewesen sei. RUPERT weiß aber, dass in allen Jahren die Empfehlungen der Grundschule zu weit mehr als 90 Prozent stimmen. Soll heißen: Schätzt die Klassenkonferenz der vierten Klassen das Kind als "gymnasial geeignet" ein, schafft es die Anforderungen am Gymnasium. Egal, was "Kompass 4" sagt. Übrigens: Spricht nur eine dieser beiden Punkte fürs Gymnasium, muss am 18. Februar 2025 ein Potenzialtest gemacht werden (Uhrzeit steht noch nicht fest).

Alles neu? "Nö", sagt RUPERT. Früher hieß Kompass 4 "Probearbeiten" und Potenzialtest "Aufnahmeprüfung". Aber Kompass und Potenzialtest klingen schöner.

[Zur FAQ-Seite \(Bildungsreform\) des KM](#)



Aufklärung online

Kinder und Jugendliche begegnen online leicht sexuellen Inhalten, jedoch fehlt oft eine fundierte Aufklärung. Eltern bleiben dabei die wichtigste Anlaufstelle, um Themen zu besprechen und Orientierung zu geben. Sie sollten vermitteln, was in (sozialen) Medien geschehen kann, da solche Inhalte häufig überfordern, verstören, Druck erzeugen oder sogar rechtliche Folgen haben können. Im Web-Coaching von Sebastian Kempf (pro familia) erhalten Eltern praktische Tipps, wie sie Kinder und Jugendliche bei ihrer sexuellen Entwicklung unterstützen können. Es wird erklärt, wann und wie Gespräche sinnvoll sind, welche Maßnahmen im Umgang mit Medien hilfreich sind und wo Unterstützung zu finden ist. Darüber hinaus beantwortet Kempf Fragen der Zuschauer, die live im Chat gestellt werden können. Die Teilnahme am Coaching ist kostenlos und erfordert keine Anmeldung. Zudem wird das gesamte Programm in Gebärdensprache übersetzt, um Barrierefreiheit zu gewährleisten. Dabei handelt es sich um ein Angebot von "Familienland Bayern". Viele Sendungen sind aufgezeichnet und können zeitversetzt angeschaut werden.

[Zur Webpräsenz von "Familienland Bayern"](#)

Wichtige Informationsquellen

Kultusministerium Baden-Württemberg

www.km-bw.de

Sozialministerium Baden-Württemberg

www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de

Tagesschau in 100 Sekunden

www.tagesschau.de

Impressum

Rupert-Neß-Gymnasium Wangen, Jahnstraße 25 88239 Wangen im Allgäu